

## Abschlussbericht

# Gesundheit für Mütter und Kinder Vietnam



**Plan**  
gibt Kindern eine Chance

**Projektregion:** Minh Hoa und Le Thuy in der Provinz Quang Binh  
**Projektlaufzeit:** April 2009 – Juni 2013  
**Budget:** 404.364 €

### Was uns erwartete

Die schnelle wirtschaftliche Entwicklung des Landes hat für viele Vietnamesen verbesserte Lebensumstände mit sich gebracht. Davon profitieren jedoch nicht alle Teile der Gesellschaft. Gerade in ländlichen Regionen und unter ethnischen Minderheiten ist Armut nach wie vor weit verbreitet. Dies gilt auch für die Provinz Quang Binh, eine besonders bergige Region mit vielen entlegenen Dörfern. Kinder und Frauen sind auch dort besonders von den Folgen der Armut betroffen. Über 30 Prozent der Kinder sind mangelernährt. Geburten finden oft ohne medizinische Betreuung statt und die Mütter- und Kindersterblichkeit ist entsprechend hoch. Insgesamt ist der Zugang zu medizinischer Versorgung mangelhaft.

### Was wir erreicht haben

Im Rahmen des Projektes wurden Frauen und Kinder ethnischer Minderheiten in acht abgelegenen Gemeinden der Distrikte Minh Hoa und Le Thuy unterstützt. Ziel war es, Frauen und Kindern eine bessere Gesundheitsversorgung zu ermöglichen und damit die Kindersterblichkeit und Mangelernährung im Programmgebiet zu reduzieren. Etwa 150 von Plan geschulte Gesundheitshelferinnen und -helfer unterstützten die gesundheitliche Aufklärung in den Gemeinden. Während der vierjährigen Projektlaufzeit konnte so die Gesundheitsversorgung für mehr als 2.500 Kinder unter fünf Jahren und rund 5.300 Frauen im gebärfähigen Alter verbessert werden. Außerdem profitierten fast 2.500 Schwangere

von medizinischer Betreuung und Beratung rund um die Geburt. Insgesamt kommen die positiven Auswirkungen des Projektes etwa 28.000 Menschen im Programmgebiet zugute. Die lokale Bevölkerung konnte nachhaltig für Gesundheitsthemen bezüglich Schwangerschaft, gesunder Ernährung sowie Mutter- und Kindgesundheit sensibilisiert werden.

### Was wir dafür getan haben

#### Stärkung lokaler Gesundheitsstrukturen

Zu Beginn des Projektes schulte Plan lokale Gesundheitshelferinnen und -helfer, um in den Gemeinden medizinische Beratung und Unterstützung anzubieten. Die Helferinnen und Helfer organisierten Gesundheitsclubs, in denen sich die Gemeindemitglieder jeden Monat über Gesundheitsthemen informieren und austauschen konnten. In 80 Dörfern wurden insgesamt 1.932 solcher Treffen abgehalten, in denen die Helferinnen und Helfer zur Gesundheitsvorsorge, Schwangerschaft und über die Behandlung von Krankheiten informierten. Die Gesundheitsclubs wurden von den Gemeinden außerordentlich positiv aufgenommen. Besonders für Mütter und Kinder bieten sie nun einen einfachen Zugang zu gesundheitlicher Beratung und Unterstützung. Im letzten Projektjahr besuchten fast 95 Prozent der schwangeren Frauen die Treffen der Gesundheitsclubs.

Die geschulten Gesundheitsteams führten auch während Hausbesuchen Beratungen für Schwangere durch. In den acht Projektgemeinden konnten so insgesamt 2.466 schwangere Frauen zu Schwangerschaftsvor- und -nachsorge, Kinderkrankheiten und gesunder Ernährung beraten werden. Für die Arbeit der Gesundheitsteams stellte Plan Informationsmaterialien bereit, die sie für die Beratung in den Gemeinden nutzten.



Gesundheitsteams betreuen heute fast 95 Prozent aller werdenden Mütter.



Wiegen gehört zum regelmäßigen Gesundheits-Check, um Mangelernährung frühzeitig zu erkennen.

### Verbesserte Gesundheitsversorgung für Mütter und Kinder

Die mangelnde medizinische Betreuung von Geburten ist ein Hauptgrund für die hohe Mütter- und Kindersterblichkeit. Deshalb gaben die Gesundheitsteams ihr Wissen in ausführlichen Schulungen auch an lokale Geburtshelferinnen und -helfer weiter. Das Personal der örtlichen Gesundheitsstationen wurde zudem in der medizinischen Versorgung von Schwangeren fortgebildet. Während der Projektlaufzeit versorgten sie 1.243 werdende Mütter unter anderem mit Eisen- und Folsäurepräparaten, um so die Abwehrkräfte der Schwangeren und ihrer Babys zu stärken. Um speziell die Versorgung von Schwangeren und Neugeborenen sowie die Geburtenbetreuung zu verbessern, lieferte das Kinderhilfswerk Ultraschallgeräte und Nährstoffpräparate an die Gesundheitsstationen. Außerdem wurden neue Systeme zur Wasserversorgung eingerichtet.

Durch die Verbesserung der Gesundheitsdienste werden heute fast 95 Prozent der schwangeren Frauen in der Projektregion medizinisch betreut. Während der Projektlaufzeit wurden annähernd 100 Prozent der werdenden Mütter von Fachkräften der Gesundheitsstationen untersucht. Mehr als 90 Prozent der Mütter brachten ihr Kind in einer der Gesundheitsstationen zur Welt. Mithilfe der neu ausgebildeten Geburtshelferinnen und -helfer konnten aber auch Frauen, die ihr Kind zu Hause zur Welt brachten, medizinisch begleitet werden.

### Ein Bewusstsein für gesunde Ernährung schaffen

In zahlreichen Schulungen informierten die lokalen Gesundheitsteams Frauen, vor allem werdende Mütter, über gesunde Ernährung während und nach der Schwangerschaft. Gemeinsam wurden verschiedene nahrhafte Gerichte zubereitet. Außerdem klärten die Gesundheitsteams

die Frauen über die Bedeutung und Vorteile des Stillens auf, insbesondere in den ersten Monaten nach der Geburt. So konnte die Zahl der Mütter, die diese Hinweise beachten und umsetzen, während der Projektlaufzeit fast verdoppelt werden. Dennoch nehmen fast 70 Prozent der Frauen bereits kurz nach der Geburt ihre oft harte Arbeit wieder auf. Aus diesem Grund ist die Ernährungssituation für viele Kleinkinder noch immer unzureichend. Deshalb unterstützten die Gesundheitshelferinnen und -helfer die Familien unter anderem auch dabei, Gemüsegärten anzulegen. Die Ernährungssituation der Familien und besonders der Kinder soll auf diese Weise weiter nachhaltig verbessert werden.

### Prüfung und Bewertung des Programmverlaufs

Während der gesamten Laufzeit des Projektes fanden regelmäßige Treffen aller beteiligten Partner statt. Dort wurden die Projektfortschritte besprochen, gewonnene Erfahrungen ausgetauscht und nötige Korrekturen bei der Umsetzung der Maßnahmen vorgenommen. Nach der Hälfte sowie nach Beendigung des Projektes wurde eine ausführliche externe Evaluierung durchgeführt.



Gemüsegärten unterstützen die gesunde Ernährung.

### Haben Sie Fragen?

Plan International Deutschland e.V.  
 Bramfelder Straße 70  
 22305 Hamburg  
 Tel. +49 (0)40 61140-0  
 Fax +49 (0)40 61140-140  
 info@plan-deutschland.de  
 www.plan-deutschland.de  
 www.facebook.com/PlanDeutschland